

BUDGETIERUNG

LÖSUNGEN

RAIFFEISEN
WISSENSVERMITTLUNG
ZUM BANKING



BUDGETIERUNG

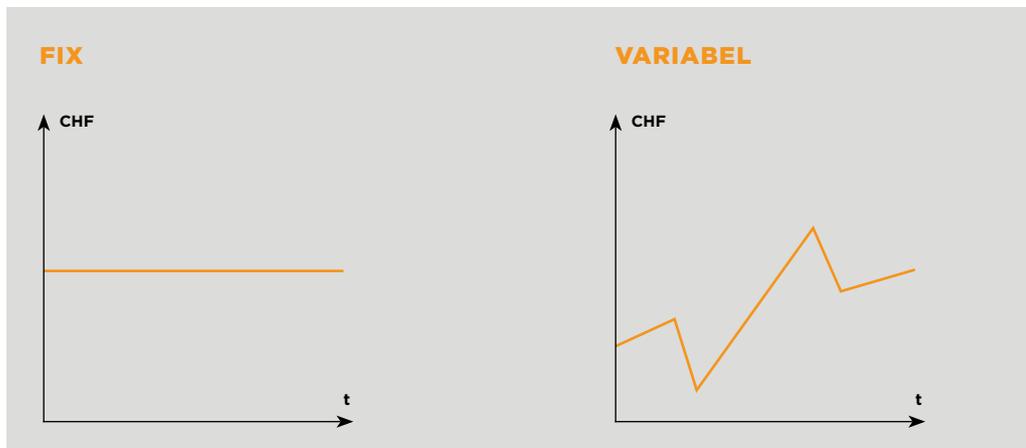
- 2.1 **BUDGETPOSTEN**
- 2.2 **BUDGETPOSTEN**
- 2.3 **SCHULBUDGET**
- 2.4 **PERSÖNLICHES BUDGET**
- 2.5 **PERSÖNLICHES BUDGET**
- 2.6 **BUDGETRECHNER**
- 2.7 **MONATSBUDGET**
- 2.8 **BUDGET BERECHNEN**
- 2.9 **BUDGET BERECHNEN**
- 2.10 **EINNAMEN- UND AUSGABENSTRUKTUR**
- 2.11 **LIK**



Dank
Budgetierung
nie mehr
«blank»?

Quelle
Fotolia

2.1 BUDGETPOSTEN



2.2 BUDGETPOSTEN

Vorfall	Einnahme	Ausgabe	fix	variabel
Lehrlingslohn				
Busabo				
Krankenkasse				
Trinkgelder				
Anteil Kostgeld an den elterlichen Haushalt				
Finanzieller Zustupf vom Grosi, «weil Emma so lieb» sei				
Ausgang (Eintritte, Drinks)				
Jahresbeitrag Sportverein				
Prämie des Chefs für einen Sondereinsatz Emmas				
Kleiderkauf				
Sparzins				

2.3 SCHULDBUDGET

Individuelle Antwort

2.4 PERSÖNLICHES BUDGET

Individuelle Antwort

2.5 PERSÖNLICHES BUDGET

Individuelle Antwort

2.6 BUDGETRECHNER

Individuelle Antwort

2.7 MONATSBUDGET

Individuelle Antwort

2.8 BUDGET BERECHNEN

Bei dieser Aufgabe müssen zwei Budgets erstellt werden:

AUSGABENBUDGET SPRACHAUFENTHALT

Achtung: Alle Angaben in CHF umwandeln (Wechselkurs hier 1 NZD = 0.645 CHF, Resultat jeweils auf zehn Franken auf- oder abgerundet).

Art der Ausgabe	CHF
Flug	1500
Sprachschule mit Familienaufenthalt	2300
Taschengeld während Sprachkurs	2400
Transport NZD 500	330
Verpflegung NZD 1200	800
Unterkunft NZD 1080	700
Sonstiges NZD 300	200
Zwischentotal	8230
+ Reserve 10 %	820
Totalkosten Sprachaufenthalt	9050

MONATSBUDGET THEO

Budgetposten	Einnahmen	Ausgaben
Nebenjob	500	
Taschengeld	300	
Zusatzeinnahmen (Bargeschenke)	50	
ÖV-Abo		80
Verpflegung		160
Coiffeur		45
Ausgang		200
Sonstiges		150
Zwischentotal	850	635
Überschuss		215

Theo kann sich drei Jahre lang, also 36 mal, CHF 215.– ansparen, das ergibt CHF 7740.–

Fazit: Es reicht nicht. Entweder verkürzt er seine Reisedauer oder dort seine Ausgaben, erschliesst neue Einnahmequellen oder minimiert seine monatlichen Ausgaben. Theo fehlen CHF 1310.–; wenn er z.B. monatlich für den Ausgang CHF 40.– weniger ausgibt, hat er in drei Jahren CHF 1440.– zusätzlich gespart und kann also wie geplant nach Neuseeland.

2.9 BUDGET BERECHNEN

Eine professionelle Break-Even Berechnung, wie sie in allen Eventplanungen benötigt wird, erfolgt in drei Schritten:

» Berechnung des Fixkostenblocks

In unserem Beispiel beträgt dieser CHF 3750.–

» Berechnung des Deckungsbeitrags pro Teilnehmer (TN)

Der Deckungsbeitrag (DB) ist der Teil des Erlöses, der die variablen Kosten pro TN übersteigt und deshalb zur Deckung der Fixkosten herangezogen werden kann.

In unserem Beispiel beträgt der DB pro TN CHF 7.– (= CHF 25.– minus CHF 18.– für Snacks und Getränke)

» Berechnung des Break Evens

Der Fixkostenblock wird durch den DB pro TN dividiert, und man erhält die minimale TN-Zahl, die notwendig ist, um alle Kosten (fixe und variable) zu decken, also weder Gewinn noch Verlust zu erzielen.

In unserem Beispiel beträgt die **Break Even Teilnehmerzahl 536 Personen** (also CHF 3750 durch CHF 7 pro TN).

2.10 EINNAMEN- UND AUSGABENSTRUKTUR

Individuelle Antwort

2.11 LIK

- » Prozentual wird heute bedeutend weniger für Nahrungsmittel ausgegeben als 1966 (13% vs. 33%)
- » Auch der Ausgabenanteil für Kleidung und Schuhe ging stark zurück (3% vs. 13%)
- » Dafür gibt man heutzutage z.B. mehr aus für Gesundheit, Freizeit und Nachrichtenübermittlung (Handy und Internet)